



Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung e.V.

Pressemitteilung

Hannover, 18.02.2012

Bildung / Arbeit

Integration von Migranten setzt Anerkennung von Bildungsabschlüssen voraus

Bundesweit haben vermutlich mehr als 100.000 Arbeitslose einen nicht anerkannten ausländischen Bildungsabschluss

Wenn Kanzlerin Merkel auf dem gestrigen Integrationsgipfel eine bessere Eingliederung von Migranten befürwortete, so klang dies nicht nur für Oppositionsvertreter widersprüchlich: Die bundesweit sechs Fachstellen für die Beratung zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse bei der Bundesagentur für Arbeit haben ihr Angebot zum Jahresende 2011 eingestellt.

„Integration in die Gesellschaft setzt eine gerechte Teilhabe am Arbeitsleben voraus“, betont Birgit Lohmann, Vorsitzende des Deutschen Verbandes für Bildungs- und Berufsberatung e.V. (dvb). Personen ohne anerkannten ausländischen Abschluss gelten auf dem Arbeitsmarkt als „Unqualifizierte“ und haben nur berufliche Chancen im Helferbereich. Ihre ausländischen Abschlüsse sind ohne eine formale Anerkennung nutzlos, während gleichzeitig Fachkräfte in vielen Branchen fehlen.

Auf Bundesebene wird zum 01.04.2012 ein Rechtsanspruch auf ein Anerkennungsverfahren für ausländische Abschlüsse eingeführt. Dies begrüßt der dvb grundsätzlich als einen wichtigen Schritt für die Integration. „Neben dem neugegründeten IQ-Netzwerk, das die Erstberatung von Migrantinnen und Migranten zukünftig übernehmen soll, braucht es jedoch auch die entsprechenden Kompetenzen in der Fläche, bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern. Sie haben den gesetzlichen Auftrag, Menschen zur Arbeitsaufnahme zu beraten“, so Lohmann.

Eine Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales aus dem Jahre 2009 hatte Bedrückendes über die Situation von Migranten in den Jobcentern zutage gebracht:



Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung e.V.

- Über ein Viertel aller ALG II-Empfänger mit Migrationshintergrund hat im Ausland einen Berufs- oder Hochschulabschluss erworben, der in Deutschland nicht anerkannt ist.
- Die Arbeitsmarktchancen von ALG II-Beziehern mit einem Abschluss, der in Deutschland nicht anerkannt ist, sind ebenso schlecht wie die Chancen von Arbeitssuchenden, die überhaupt keinen Abschluss besitzen.
- Personen, deren Berufsabschluss in Deutschland anerkannt wurde, haben um 50 Prozent höhere Beschäftigungschancen als Personen mit einem nicht anerkannten Abschluss.

Bundesbildungsministerin Schavan hatte vor dem Bundesrat die Bundesagentur für Arbeit in einer Protokollerklärung zu mehr Beratung aufgefordert. Migranten haben nach den Worten von Frau Schavan gegenüber der Bundesagentur für Arbeit einen Anspruch auf Beratung: „der auch die Beratung in Fragen der Anerkennung von Abschlüssen einschließt.“ (Protokoll der Bundesratssitzung Nr. 889, 4.11.2011, Seite 511).

Weitere Informationen zum Thema:

http://netzwerk-iq.de/anerkennung_abschluesse.html

<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2009/report2009-08.pdf>

http://www.bundesrat.de/cln_161/nn_43984/SharedDocs/Downloads/DE/Plenarprotokolle/2011/Plenarprotokoll-889,templateld=raw,property=publicationFile.pdf/Plenarprotokoll-889.pdf

Der Deutsche Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvb) e.V. ist ein ehrenamtlich arbeitender Zusammenschluss von BeraterInnen verschiedener Träger, Wissenschaftlern und Organisationen, deren Tätigkeitsfeld die Beratung zu Berufs-, Karriere- und Bildungsfragen umfasst. Ziel des dvb ist es, zur Professionalisierung und Qualitätsentwicklung beruflicher Beratungsangebote beizutragen. Hierzu führt er den Dialog mit Vertretern relevanter Politik- und Verwaltungsbereiche (Politische Parteien, BMAS, BMBF) sowie Interessengruppen (Gewerkschaften, Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände) und fördert die Fachlichkeit und Vernetzung der Mitglieder. Der dvb ist Mitglied in verschiedenen Dachorganisationen für Beratung (Internationale Vereinigung für Schul- und Berufsberatung IAEVG/AIOSP, Deutsche Gesellschaft für Beratung DGfB, Nationales Forum für Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung nfb).

Für Rückfragen der Redaktion:

Barbara Knickrehm

dvb Öffentlichkeitsarbeit

Erderstr. 10

30451 Hannover

Tel. 0511 37070895

pr@dvb-fachverband.de

www.dvb-fachverband.de